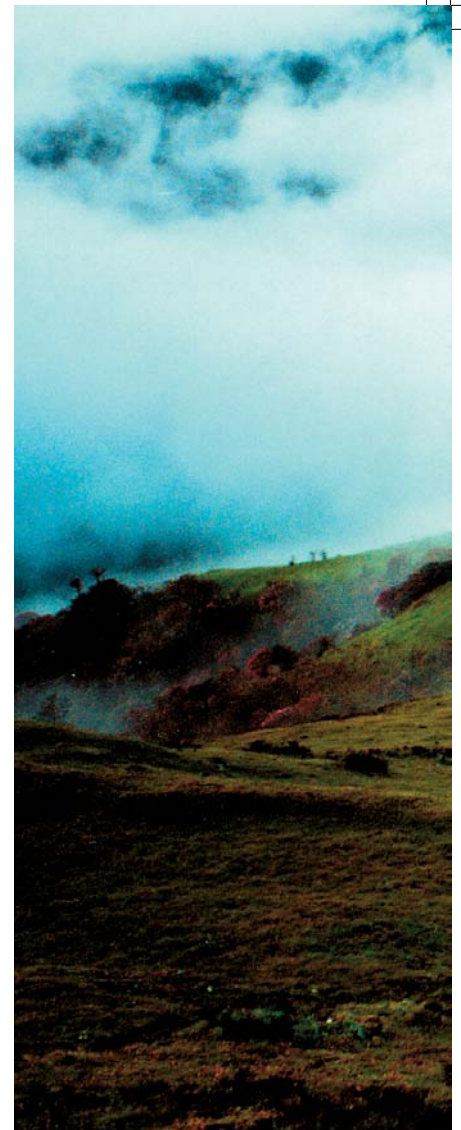




Messe-Special

Eigentlich hätten wir ja wissen müssen, dass die Pre-Monsun Phase im Mai und Juni nicht die perfekte Jahreszeit für eine Trekking-Tour in West-Bengalen ist. Aber jetzt sind wir schon zwei Tage auf dem Singalila-Trek unterwegs, zwei Tage mit zehn Kilogramm Gepäck im nordindischen Himalaya. Seit Beginn unserer Tour behindern Regen und Nebel die Sicht, die Landschaft verschwindet in einer grauen Suppe, maximal zehn Meter reicht der Blick. Nach zwei Tagesetappen mit stetigem Aufstieg sind wir auf Sandakphu angekommen, dem höchsten Punkt unserer Tour und mit 3636m gleichzeitig auch der persönliche Höhenrekord. Unsere Euphorie hält sich jedoch in Grenzen, denn es ist nass und kalt. Morgen wollen wir entscheiden ob wir wie geplant weiter gehen oder die Tour abbrechen. Doch wir sind nicht allein, ein Gruppe von etwa 40 Schülerinnen des Himalaya Mountaineering Institutes aus Darjeeling teilt unser Schicksal.

Darjeeling im N e b e l



H i m a l a y a - T



Das Dach der Welt • Der nächste Morgen graut. Um 4:45 Uhr hören wir vor unserer Hütte Stimmen, geschäftiges Treiben, eine Menschenansammlung. Wir ziehen uns schnell an und laufen vor das Haus. Und da sind sie endlich, nach Tagen ohne Sicht grüßen schneebedeckte Berge aus der Ferne. Lothse, Everest, Makalu und das Kangchenjunga-Massiv, all die Achttausender welche wir bisher nur aus Filmen und Büchern kannten, sie sind in greifbarer Nähe.

Der Anblick ist beeindruckend und ergreifend und es gelingt uns nicht die Freudentränen zu unterdrücken. Es ist kaum zu glauben, gestern wollten wir die Tour noch abbrechen und heute stehen wir vor den höchsten Bergen der Welt. Leider dauert das Schauspiel nur knapp eine Stunde, danach verdecken wieder dichte Wolken das Dach der Welt.

Dreiländereck Indien-Nepal-Sikkim • Unsere nächste Etappe nach Phalut ist aus vielen Gründen sehr angenehm. Der Weg verläuft fast eben und bietet atemberaubende Blicke auf die Gebirgszüge des Himalaya. Unsere Sonnencreme kommt endlich zum Einsatz. Plötzlich bemerken wir zwei Yaks auf einer kleinen Wiese nur etwa fünf Meter vom Weg entfernt. Es sind zwei ausgewachsene männliche Tiere und sie flößen uns einen ziemlichen Respekt ein. Yaks können nur oberhalb 3.000m leben und dienen überwiegend als Lasttiere. Ihre Milch wird zu Churpi, einen Hartkäse verarbeitet, aber auch ihr Fleisch, das Fell und sogar die Haare finden Verwendung.

Auf Phalut, in 3.600m Höhe, steht nur eine einsame Berghütte. Hier treffen wir einen Vermessungsingenieur mit seinem Team bei seiner



Von Heiko Klein und Sabine Riese

Yak-Trekking auf eigene Faust.

Arbeit und erfahren warum es keine detaillierten Karte für dieses Gebiet gibt. Er erklärt uns, dass es wohl Karten gibt, diese aber vom indischen Staat als geheim eingestuft sind und somit nicht veröffentlicht werden. Nach einer kühlen aber angenehmen Nacht steigen wir am frühen Morgen die letzten hundert Meter bis zum Gipfel auf und stehen dann direkt auf dem Dreiländereck Indien-Nepal-Sikkim.

Mt. Everest Challenge Marathon •

Von nun an geht es nur noch bergab auf schmalen Pfaden durch dichten Wald und je weiter wir nach unten kommen desto schwüler und wärmer wird es. Wir passieren das Dorf Samadin, welches auch den Namen „The lost valley“ - „Das verlorene Tal“ trägt. Die Hütte in Raman steht etwas ausserhalb des Dorfes, und ist umgeben von einer ländlichen Idyl-

le: Kartoffelfelder, freilaufende Hühner, Kühe im Stall und ein paar Hunde. Hier haben wir seit Tagen wieder einmal die Möglichkeit uns richtig zu waschen, mit kaltem Wasser aus dem Eimer versteht sich! Nach einer verregneten Nacht und einem ausgiebigen Frühstück mit tibetischem Brot starten wir zur letzten Etappe nach Rimbik. Diese Strecke gehört zwar zu den längeren Abschnitten, doch wegen des leichten Gefälles und der sehr waldreichen Umgebung ist sie sehr angenehm und interessant. Der Weg verläuft durch kleine Siedlungen, und wir überqueren den Shrikhola Fluß. Am frühen Nachmittag erreichen wir Rimbik, unsere Endstation. Wir genießen den Nachmittag im Garten des Hotel Sherpa und können hier das letzte Rätsel des Singalila Treks lösen. Woher stammen die vielen roten Markierungen auf der Strecke?



Fotos Links: Kämpfende Yaks auf dem Weg von Sandakphu nach Phalut; Baby-Yak auf Phalut
Fotos rechts: Einsame Hütte auf Phalut; Heiko beim Abstieg nach Rimbick





Von Manaybhanjang bis Rimbik ist der Weg nämlich hervorragend mit roten Strichen gekennzeichnet, was in dieser Region eher ungewöhnlich ist. Wir erfahren, dass es sich hierbei um Markierungen einer besonderen Sportveranstaltung handelt: den Mt Everest Challenge Ma-

rathon. Ein bekanntes Sportmagazin schrieb zu diesem Wettkampf: „...the world's most beautiful marathon“. Für uns wurde die Strecke zu einer der schönsten Touren unseres Indienaufenthalts.

Foto links: Start zum Singalila Trek . Sabine in Manaybhanjang
Foto rechts: Rhododendron am Wegesrand

Heiko Klein und Sabine Riese sind Autoren des Buches „Trekking in Sikkim und Darjeeling“ ISBN 3-8311-2417-5

TOURENINFO & ABLAUF:

Auf und Davon Reisen

Kultur Trekking Expeditionen Bike, Rade, Raft und mehr...

entdecken

in Asien Gruppen ab 2 Personen

Himalaya Karakorum Indochina Indien Baikal China

Ihre Traumreise vom Asien-Spezialisten!

- Nepal - Everest-Trek, 17 Tage ab 1.715,- €
- Nepal - Annapurna-Trek, 17 Tage ab 1.460,- €
- Nepal - Annapurna-Runde, 29 Tage ab 1.980,- €
- Indien - Ladakh, Markha-Trek, 21 Tage ab 2.252,- €
- Indien - Zaskar-Trek, 29 Tage ab 2.480,- €
- Indien - Sikkim-Trekking, 23 Tage ab 2.230,- €
- Nepal und 7 Tage in Tibet, 15 Tage ab 1.850,- €
- Tibet - Kailash-Expedition, 29 Tage ab 4.590,- €
- Baikalsee - Nature-Trek, 15 Tage ab 1.919,- €
- Zentralasien - vom Tianshan zur Taklamakan m. Kamelsafari, 25 Tage ab 4.390,- €
- Burma - das Goldene Land 24 Tage ab 2.200,- €
- Vietnam u. Kambodscha, 24 Tage ab 2.425,- €

Reise-Ideen auf über 120 Seiten - einfach Katalog anfordern!

Auf und Davon Reisen GmbH
Berketstr. 9, 51647 Gummersbach
Tel.: 02261 / 9196-28, Fax: 02261 / 919632
Email: reisen@auf-und-davon-reisen.de / www.auf-und-davon-reisen.de

An- und Abreise mit dem Flugzeug z.B. von Frankfurt nach Neu Delhi, weiter per Flugzeug nach Bagdogra und mit dem Jeep nach Darjeeling.
Karten sind leider in gewohnter Form nicht erhältlich.
Literatur: Heiko Klein und Sabine Riese, Trekking in Sikkim und Darjeeling, ISBN 3-8311-2417-5; Lonely planet, Trekking in the Indian Himalaya, ISBN 0-86442-357-8; Udo Neumann, Indischer Himalaya, ISBN 3-7654-3310-1
Internet: Touristen-Information West Bengal, www.westbengaltourism.com; Touristen-Information Darjeeling, www.darjeeling.com
Ausrüstungs-/Bekleidungstipps: warmer Schlafsack, Regenschutz, gute Wanderschuhe, Anorak
Beste Reisezeit: März bis Mai und Oktober/November

Etappenziel		Wanderzeit, h	Entfernung, km	Höhenlage, NN
Darjeeling				2.134
Manaybhanjang	Anfahrt mit dem Bus 21km, Dauer etwa 1:30h			2.134
Tonglu	steiler Anstieg, geplasterter Weg	3	11	3.020
Gairibas	Abstecher nach Jaubari/Nepal, 1.Übernachtung	2	9	2.621
Kalipokhari	stetig bergauf über Bikhay Bhanjang	2	5	2.950
Sandakaphu	stetig bergauf, 2.Übernachtung	3	7	3.636
Phalut	flache Strecke über Sabarkum 3.Übernachtung	6	21	3.600
Raman	schmäler Pfad, steiler Abstieg über Samadin, 4.Übernachtung	5	14	2.560
Rimbik	flache Strecke, 5.Übernachtung	5	19	2.280
Darjeeling	Rückfahrt mit dem Jeep 72km, Dauer 4-5h			2.134
Gesamtwanderstrecke			86	